

Mitte des Glaubens

Klaus Egger

Das Vaterunser.

Mitte gemeinsamen Christseins

Tyrolia-Verlag: Innsbruck-Wien 2000
110 Seiten, kart., DM 19,80 / SFr 19,80 / ÖS 144,-

Wendezeiten verlangen den Glaubenden in neuer Weise Orientierung und Unterscheidung ab. Für die Glaubenspraxis bietet sich das Vaterunser als »Mitte gemeinsamen Christseins« an. Von den Kirchenvätern als Kompendium des ganzen Evangeliums betrachtet, gewährt das Herrengebet Einblick in das, was Jesus im Innersten bewegte. Nicht »wissenschaftliche Erklärungen« zählen zu den Anliegen des Autors, vielmehr »eine mystagogische Annäherung an das Vaterunser, die aus dem reichen Vorrat der Heiligen Schrift Neues und Altes hervorholt« (12). Der erste Teil des Buches leistet »eine mehr persönliche und geschichtliche Annäherung« (11) an das Vaterunser. Der zweite Teil deckt Spuren auf, die ganz nahe an das Geheimnis der Gottesbeziehung Jesu und damit an die Mitte des Christseins heranführen. Der dritte Teil gibt Anregungen, welche Folgen sich aus der Teilhabe an Jesu innerster Motivation für den Alltag des (der) einzelnen Glaubenden sowie für das »Wir« des Glaubens ergeben.

Klaus Egger zeigt, wohin das Vaterunser einlädt: in das Beten Jesu einzuschwingen und so zum »eigentlichen Gipfel eines christlichen Lebens« zu gelangen, nämlich als mit dem Geist Jesu Begabte in Christus Söhne und Töchter des Vaters zu sein und damit ermächtigt, »ihn mit derselben Intimität anzusprechen, wie es Jesus getan hat: Abba, Vater!« (87) Was sich in der abschließenden Doxologie als »Ausblick auf die Liturgie des Himmels« (108) darstellt, ist das Anliegen des ganzen Gebetes: eine Art Vorwegnahme des Reiches Gottes. Wer sich derart vom

Geist Jesu in die Vertrautheit mit dem Vater führen lässt, ist befähigt, selbst zu einer Lebenspendenden Quelle für andere zu werden (vgl. Joh 4,14).

Der Verfasser verarbeitet viel neuere Bibeltheologie und schlüsselt das Vaterunser als Basistext für den geistlichen Weg des einzelnen wie der Glaubensgemeinschaft auf. Man findet eine empfehlenswerte Hinführung zu dem, was christliches Leben und Beten ausmacht.

Christoph Benke, Wien

Ethik und Wirtschaft

Arno Anzenbacher

Christliche Sozialethik.

Einführung und Prinzipien

Ferdinand Schöningh: Paderborn-München-Wien-Zürich 1997 (UTB)
247 Seiten, DM 34,80 / SFr 32,50 / ÖS 254,-

Ulrich H. J. Körtner

Evangelische Sozialethik.

Grundlagen und Themenfelder

Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen 1999 (UTB)
360 Seiten, DM 36,80 / SFr 34,- / ÖS 269,-

Dass sich die christlichen Kirchen heute vor allem durch sozialetische Fragestellungen herausgefordert sehen, zeigt die mittlerweile unübersichtliche Fülle der theologischen Publikationen zu diesem Thema. Umso erfreulicher ist, dass sich zwei prominente Vertreter der katholischen und der evangelischen Theologie der Herausforderung gestellt haben, aus der je eigenen Tradition Lehrbücher der Sozialethik zu verfassen.

Für katholische LeserInnen wird der Aufbau und Inhalt des Buches der Sozialethik von Arno Anzenbacher zunächst bekannt erscheinen; vor allem die zweite Hälfte (3. Kap.: Katholische Soziallehre; 4. Kap.: Prinzipien: Perso-